
**WHITE
PAPER**

**KREATIV-
FESTIVAL**

BERLIN

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	4
1.1	AUSGANGSLAGE	4
1.2	PROBLEMSTELLUNG	5
1.3	BERLINER JAHRESKALENDER MUSIC / TECH KONFERENZEN / FESTIVALS	5
2	MISSION STATEMENT	8
2.1	DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT	8
2.2	UNTERZEICHNER:INNEN DES MISSION STATEMENTS	9
3	ENGAGEMENT PHASE / ERSTE INTERAKTIONSPHASE	11
4	ERKENNTNISSE DER TOWN HALL MEETINGS	13
4.1	EINE GEMEINSAME VISION FÜR EIN INTERDISZIPLINÄRES FESTIVAL	14
4.2	DIE SCHAFFUNG VON SYNERGIEN ZWISCHEN BESTEHENDEN VERANSTALTUNGEN	14
4.3	SYNERGIEN IN DER EFFEKTIVEREN NUTZUNG VON WASSERWEGEN	15
4.4	DIE FÖRDERUNG VON BARRIEREARMUT UND NIEDRIGSCHWELLEN ZUGÄNGE	16
4.5	DIE VERNETZUNG MIT EUROPÄISCHEN METROPOLEN	16
5	INNOVATIONSANSÄTZE IN DER UMSETZUNG	16
6	SCHLUSSFOLGERUNG	18
6.1	NEXT STEPS	18
7	QUELLEN	18

1 EINLEITUNG

Im September 2022 veröffentlichte die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe eine Zustimmung zur beabsichtigten Entnahme aus der Rücklage Innovationsförderfonds. In diesem Kontext wurde unter anderem das Vorhaben eines mehrtägigen Kreativfestivals in Berlin benannt. Ursprünglich war geplant, das Festival in Kooperation mit dem Axel Springer Verlag und der Penske Media Group, dem Mehrheitseigentümer der SouthbySouthWest (kurz „SXSW“), sowie in Zusammenarbeit mit den Netzwerken und Vereinen der Berliner Kreativwirtschaft zu gestalten.¹ Jedoch stieß das Vorhaben auf deutliche Kritik²³ seitens dieser Netzwerke. Letztlich wurde die Zusammenarbeit mit Springer/Penske aufgekündigt. Seitdem liegt das Projekt auf Eis. Um den Diskurs zu diesem Thema aufzugreifen, bildete sich eine Interessengemeinschaft aus der Clubcommission Berlin und Berlin Worx. Sie organisierte und moderierte mehrere Town Hall Meetings, in denen eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Planung eines Kreativfestivals in Berlin stattfand. Dieses Whitepaper bietet einen Einblick in den Verlauf dieser Diskussion, teilt erste Ergebnisse der Town Hall Meetings und gibt mögliche Handlungsempfehlungen für den weiteren Verlauf nach einer erneuten Ausschreibung des Projekts.

1.1

AUSGANGSLAGE

Angelehnt an das SXSW in Austin, Texas, bleibt die Planung des auf 2024 verschobenen Festivals weiterhin ungeklärt. Während auch ein endgültiger Titel zum Festival noch nicht gefunden werden konnte, war eine Förderung von mehreren Millionen Euro in den ersten 3-4 Jahren geplant gewesen. Es sollte eine Vielzahl von Konzerten und Clubevents, vier Kongresse mit thematischen Schwerpunkten in den Bereichen Musik, Medien, Technologie und Startups, und einige temporären Kunstinstallationen im öffentlichen Raum umfassen. Aktuell soll das Projekt europaweit ausgeschrieben werden.

Mit der Aussicht auf eine interdisziplinäre Verbindung der Kreativwirtschaft und

Tech-Branche in Berlin ist die Chance eines solchen internationalen Festivals in Berlin sicherlich nicht abzulehnen. „Ein Format, bei dem Unternehmen aus den Bereichen Musik, Medien, Technologie und Startups am Standort Berlin gleichermaßen profitieren, könnte neben den wirtschaftlichen Aspekten dazu beitragen, dass sich branchenübergreifende Synergien ergeben.“ Es könnte ein Bewusstsein geschaffen und Lösungen erarbeitet werden, wie Kultur und Wirtschaft koexistieren können und nicht eine Verdrängung stattfindet, wie dies bereits in Teilen Berlins und in vielen anderen Metropolen beobachtet werden kann.“, so die Clubcommission in einer Pressemitteilung am 08.11.2022.⁴

¹ Parlament Berlin. (2022). 19. Wahlperiode Drucksache 19/514. Abgerufen von <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-0514-v.pdf>

² Balzereit, Xenia. (März 2023). Clubcommission nimmt Planung für Berliner SXSW-Festival in die Hand. In: tip berlin. Abgerufen von <https://www.tip-berlin.de/konzerte-party/festivals/sxsw-berlin-clubcommission/>

³ Uthoff, Jens. (November 2022). South-by-Southwest-Festival in Berlin. Nach Axel Springers Pfeife tanzen. In: taz. Abgerufen von <https://taz.de/South-by-Southwest-Festival-in-Berlin/!5890605/>

⁴ Clubcommission Berlin. (2022, November). Stellungnahme: Förderung für geplantes mehrtägiges Kreativfestival 2023. Abgerufen von https://www.clubcommission.de/wp-content/uploads/sites/2/2022/11/221108-Stellungnahme-SenWirt_SXSW-Festival.pdf

1.2

PROBLEMSTELLUNG

Die erste Planung des Kreativfestivals Berlin, die ohne Ausschreibung in Zusammenarbeit mit dem Axel Springer Verlag zustande kommen sollte, auf eine breite öffentliche Kritik. Ein zentraler Punkt hierbei war die mangelnde Erfahrung des Axel Springer Verlags und seines Partners, der Penske Media Group, in Bezug auf die Gestaltung und Durchführung eines solchen Festivals. Zudem war die fehlende Einbeziehung relevanter Akteur:innen, die seit Jahrzehnten die Kleinteiligkeit, Diversität und Nischenkultur Berlins berücksichtigen, nicht hinzunehmen.

„Wir können nicht nachvollziehen, wie ein Eventkonzept ohne Ausschreibung eine Förderung erhalten soll, während wir in Berlin bereits Veranstaltungen haben, die genau den gleichen Anspruch verfolgen,

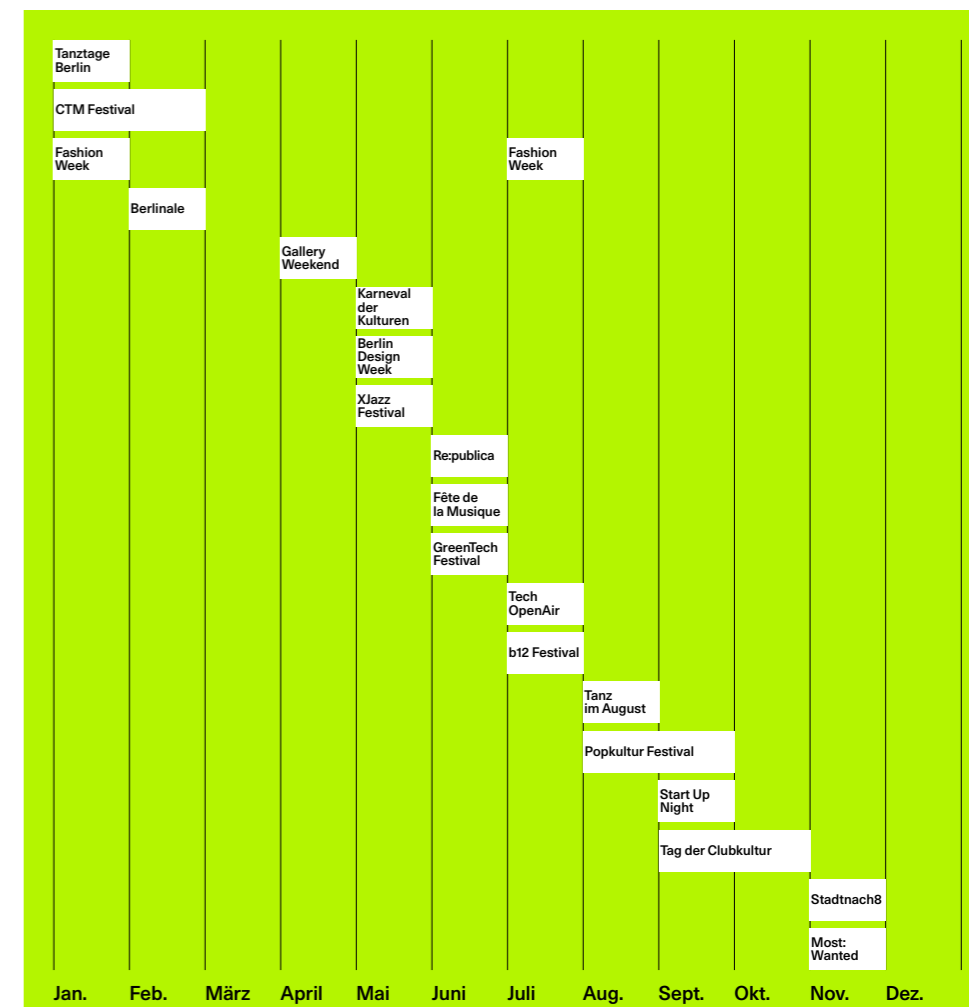
bislang aber deutlich weniger Unterstützung erhalten haben.“
Clubcommission

Gerade in Bezug auf die Intransparenz der Planung des Eventkonzepts und dem Hintergrund, dass andere bestehende Veranstaltungsformate in Berlin mit ähnlichen Ansprüchen bisher deutlich weniger Unterstützung erfahren hatten, ist die Vernachlässigung potentieller Wettbewerbsverzerrung im Live-Musikmarkt und bereits bestehenden Festivals in Berlin und der Auswirkung wirtschaftlicher Schäden verheerend.

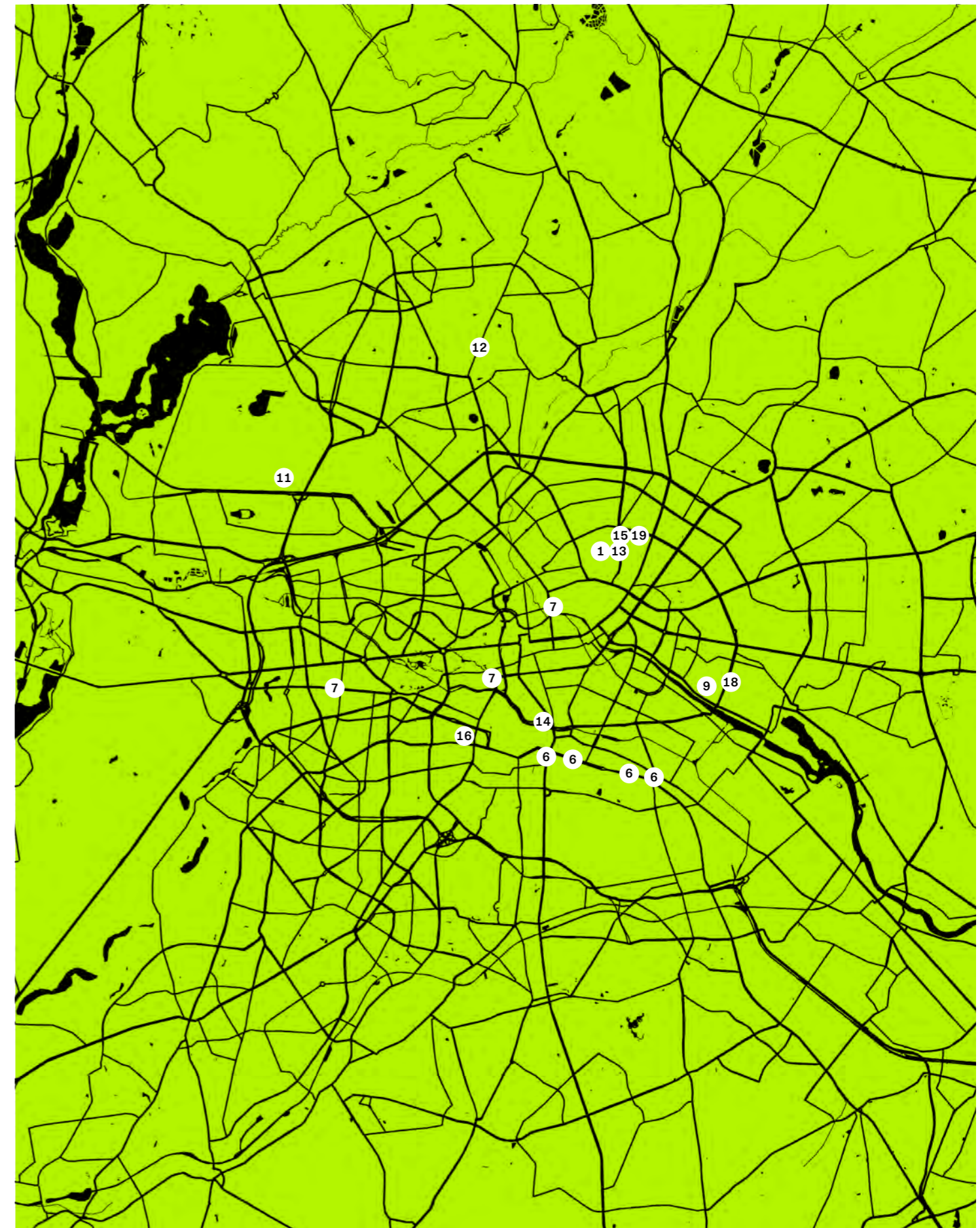
In der unten angefügten Grafik ist das Konkurrenz-Potential innerhalb des geplanten Zeitraums des neuen Festivals ersichtlich. Hier lässt sich nachvollziehen, dass vorhandene Formate, statt sich gegenseitig zu verdrängen, bereits miteinander verknüpfbar sind und zur Entstehung von Synergien dienen können.

1.3

BERLINER JAHRESKALENDER MUSIC / TECH KONFERENZEN / FESTIVALS



#	Was?	Wer?	Wann?	Wo?	Besucher:innen?	Tage?
1	Tanztage Berlin	Sophiensæle	Januar	Sophiensæle		16
2	CTM Festival	DISK – Initiative Bild & Ton e.V.	Januar – Februar	divers	20.000	10
3	Berlin Fashion Week	Fashion Council Germany	Januar und Juli	divers	50.000	7
4	Berlinale	Internationale Filmfestspiele Berlin	Februar	91 Kinos, 266 Säle	320.000	10
5	Gallery Weekend	Kooperation Berliner Galerien ABC-GWB VERANSTALTUNGS UG (HAFTUNGS-BESCHRÄNKT)	April	55 Berliner Galerien	120.000	3
6	Karneval der Kulturen	Piranha Arts AG	Mai	Mehringdamm, Gneisenastraße, Hasenheide, Hermannplatz	700.000	1
7	Berlin Design Week	state of DESIGN GmbH	Mai	Stilwerk, Friedrichstadt-Palast, Kulturforum uvm	20.000+	7
8	XJazz Festival	XJazz!	Mai		14.000	6
9	Re:publica	republica GmbH	Juni	Arena, Festsaal Kreuzberg	25.000	3
10	Fête de la Musique	Musicboard Berlin GmbH	Juni	30 Locations	10.000+	1
11	GreenTech Festival	GREENTECH SHOW GMBH	Juni	TXL	15.000+	2
12	TechOpenAir	TOA Berlin	Juli	Wilhelmhallen, 50+ Locations Satellite Events	5.000	3
13	b12 Festival	DOCK 11 GmbH (gemeinnützig)	Juli	Dock 11		30
14	Tanz im August	HAU	August	HAU	3.000	3
15	Popkultur Festival	Musicboard Berlin	August/September	Kulturbrauerei Berlin	10.000	3
16	Start Up Night	BTLAB Berlin UG (haftungsbeschränkt)	September	Telekom hub:raum	1.000	1
17	Tag der Clubkultur	Clubcommission Berlin e.V.	September – Oktober	divers	3.000	5
18	Stadtnach8	Livekomm e.V.	November	RAW Gelände	2.000	3
19	Most:Wanted	Berlin Music Commission	November	Kulturbrauerei Berlin	1.000	3



In den nachfolgenden Absätzen werden nun die Mitglieder der Interessengemeinschaft vorgestellt und ihre kritische, jedoch konstruktive Auseinandersetzung mit der

Problemstellung dargelegt. Zudem werden daraus resultierende Ergebnisse und Handlungsempfehlungen präsentiert.

2 MISSION STATEMENT

Die einzigartige internationale Strahlkraft der Stadt Berlin beruht auf einer großen Diversität über Jahrzehnte gewachsener Angebote verschiedener Akteur:innen. Dazu zählen innovative Kunst-, Musik-, Film-, Games- und XR-Szenen, erfolgreiche Branchentreffen der Startup-, Digital- und Techszene sowie führende Wissenschaftsinstitutionen. Hinzu kommt eine beeindruckende Vielzahl etablierter Kulturorte und bislang noch ungenutzter städtischer Potentialflächen, die Berlin weltweit zu einem anziehenden Zentrum für Talente, Kreative und Innovator:innen aus aller Welt machen und das internationale Renommee der Stadt prägen.

Bisher fehlt jedoch ein Format, das es schafft, eine Brücke zwischen den verschiedenen Kreativbereichen zu schlagen und das weltweit einmalig vorhandene Potential, das in Berlin vorhanden ist, zu nutzen. Was es bedarf, ist eine intersektorale, co-kreative und standortübergreifende Zusammenarbeit der Akteur:innen des Kreativsektors und ein Format, das eine kuratierte Übersicht und Zugänglichkeit zur Vielfalt der Akteur:innen der Berliner Kreativwirtschaft sowie deren Produkte und Dienstleistungen für eine internationale Öffentlichkeit ermöglichen.

2.1

DIE INTERESSENGEMEINSCHAFT

Als Bündnis der Berliner Kreativwirtschaft hat sich Anfang 2023 eine breite Interessengemeinschaft gegründet, wessen diverse Akteur:innen in einer Auflistung im nächsten Absatz ersichtlich sind. Unter der Koordination des gemeinnützigen Vereins Berlin Worx haben wir uns zusammengeschlossen, um erstmals branchenübergreifend und mit vereinten Kräften und geballter Expertise in einen Dialog über alternative Möglichkeiten für das Kreativfestival zu treten.

Ziel ist es, ein Festival zu schaffen, das Elemente einer Fachmesse, klassischer Kunst-, Musik- und Filmfestivals sowie innovative Bausteine aus Tech- und Wissenschaftskonferenzen vereint. Zugleich können kreative Experimentierräume für

akademischen Wissenstransfer und Citizen Science entstehen. Das Festival bringt führende Expert:innen, Innovationsvorreiter:innen und Interessierte an diversen Orten der Stadt zusammen, um einander zu inspirieren und gemeinsam zu kreieren. Es soll physisch, digital und hybrid zugänglich sein und sowohl das Schaufenster als auch die Eingangstür zur Berliner Kreativwirtschaft darstellen. Ein solches Format existiert bislang noch nicht in Berlin – auch nicht in Europa.

Wir sind davon überzeugt, dass dieses Festival eine große internationale Wirkung entfalten kann, dank der vielfältigen Kompetenz der Akteur:innen in unserem Bündnis, deren Einzelformate seit Jahren etabliert und international erfolgreich sind (darunter z.B. re:publica, Berlin Science Week, Green Tech Festival, WOMEX). Durch

den offenen Austausch und die Zusammenarbeit haben wir bereits jetzt ein gewaltiges Potential für völlig neue Synergien gespürt. Um das gemeinsame Ziel zu verfolgen und in Berlin ein Festival von internationaler Relevanz und Strahlkraft aufzubauen,

wird das Engagement der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe unabdinglich benötigt – sowohl finanziell als auch politisch. Wir hoffen auf Ihr Vertrauen und Ihren Mut, um gemeinsam innovative Wege beschreiten zu können.

2.2

UNTERZEICHNER:INNEN DES MISSION STATEMENTS

Folgende Akteur:innen sind bereits Teil des Mission Statements (Stand 01.06.2023):

- | | |
|---|--|
| 01 ABOUTKOKOMO GmbH | 25 Fashion council germany |
| 02 addDesign | 26 Fashion Revolution Germany e.V. |
| 03 BalearicFreaks | 27 Festiwelt – Netzwerk der Berliner Filmfestivals |
| 04 be frank – eventsupport GmbH | 28 Festsaal Kreuzberg |
| 05 Bechstein Network | 29 formdusche – studio für Gestaltung |
| 06 Berlin School of Popular Arts | 30 Fotografiska Berlin GmbH |
| 07 Berlin Science Week | 31 Fraktion Nimmersatt |
| 08 Berlin to Borders e.V. | 32 Geruella Production Berlin GmbH |
| 09 Berlin Worx e.V. | 33 glow |
| 10 Berliner CSD e.V. | 34 Goldengate |
| 11 betahaus GmbH | 35 GREENTECH FESTIVAL |
| 12 Büene | 36 Gretchen |
| 13 Channel Music GmbH | 37 hase studio |
| 14 Circus Space Pirates | 38 Hauptstadtlichter TV |
| 15 Clubcommission e.V. | 39 HDSHT.pink |
| 16 clubliebe e.V. | 40 Heute Leute gruppe |
| 17 Co-Founder of Womenize! | 41 Holzmarkt 25 eG |
| 18 Computerspielemuseum | 42 House of Systems Change |
| 19 coopolis GmbH | 43 Hybrid Space Lab |
| 20 Dangerous Dreams Studio / Dub Intervention / Cashmere Radio Bln Cashmere | 44 INVR.SPACE GmbH |
| 21 Diasporic Arts Alliance | 45 Kanon Verlag |
| 22 Dusty Donuts | 46 keen GmbH |
| 23 Eventjet Deutschland | 47 Keychange U.S. |
| 24 Evers PR | 48 Kraftwerk Berlin |

- | | |
|--|--|
| 49 Labelowner | 73 Section 8 Berlin |
| 50 Malzfabrik GmbH | 74 Space of Urgency |
| 51 Meow Messen und Events am Holzmarkt GmbH | 75 Stiftung AusserGewöhnlich Berlin |
| 52 MfK – Concerts, Consulting & Management | 76 Stiftung Entrepreneurship (Prof. Guenter Faltn) |
| 53 Moresynesthesia | 77 studio MM04 GmbH & Co. KG |
| 54 Multiplicities | 78 Suballies |
| 55 Muschi Obermaier Bar | 79 Synnys_berlin |
| 56 Musikbrauerei | 80 Tech Open GmbH |
| 57 NIRGENDWO Umweltbildungszentrum & Kulturort | 81 Tempelhof Projekt |
| 58 No Shade UG | 82 THE CLUBMAP / ZUG DER LIEBE |
| 59 noisy Musicworld GmbH | 83 TINCON gGmbH |
| 60 Paul Boschi Events | 84 Tip Berlin Media Group GmbH |
| 61 PENG Beverages GmbH | 85 Untergeschoss der Pandora Art Gallery |
| 62 PLATTE e.V. und GbR | 86 UrbanVolution |
| 63 Port au Prince Films | 87 VibeLab |
| 64 Project SCALE (Former AMPLIFY) | 88 Virtual Reality Berlin-Brandenburg e.V. |
| 65 Quadriga | 89 Warnow Valley e.V. |
| 66 Raban Ruddigkeit | 90 WE DO communication GmbH |
| 67 Reinbeckhallen | 91 WISE Festival |
| 68 Rosendahl Berlin Branddesign Agency | 92 World Peace Berlin |
| 69 Rosendahl Borngräber GmbH | 93 Zeitverlag |
| 70 Schönheitstanz Studio | 94 ZEROOVERHEAD CONSULTING |
| 71 schwandt. Versicherungsmakler KG – Spezialist für Eventversicherungen | |
| 72 SchwuZ Kulturveranstaltungs GmbH | |

Initiiert in Zusammenarbeit mit:

- | | |
|----------------------------------|--------------------------------------|
| ● Berlin Worx | ● Meow Messen und Events |
| ● BerlinMusicCommission | ● Musicboard Berlin |
| ● Berlin Science Week | ● Piranha Arts |
| ● Bitkom | ● Pop-Kultur Festival |
| ● Clubcommission Berlin | ● Port au Prince Films |
| ● Computerspielmuseum | ● re-publica |
| ● Diasporic Arts Alliance | ● Stadt nach Acht Konferenz |
| ● Falling Walls Science Summit | ● Startupnight |
| ● Green Tech Festival | ● Tech Open |
| ● Holzmarkt 25 | ● Tempelhof Projekt |
| ● IHK Berlin | ● Kraftwerk |
| ● INVR.SPACE | ● Virtual Reality Berlin Brandenburg |
| ● Kesselhaus Berlin | ● WISE Festival |
| ● Medianet Berlin-Brandenburg | ● House of Systems Change |
| ● Medienboard Berlin-Brandenburg | |

3

ENGAGEMENT PHASE / ERSTEINTER-AKTIONS-PHASE

Nachdem die Kreativfestival Pläne des Senats veröffentlicht wurden, ergaben sich interne Gespräche in der Kreativbranche, die zu einem eindeutigen Ergebnis führten: Dieses Festival kann nur in enger Zusammenarbeit mit der lokalen Kultur- und Kreativszene gestaltet werden. Als Zusammenschluss verschiedener Akteur:innen der Kultur- und Kreativbranche beschlossen wir, eigenständig alle interessierten

Personen und Organisationen zusammenzubringen, um die Notwendigkeit eines solchen Festivals zu diskutieren und gegebenenfalls klare Vorstellungen für die Festivalplanung zu entwickeln. Geplant wurden hierfür zwei Town Hall Meeting, in denen neben Impulsvorträgen von Fachexpert:innen und thematischen Inputs zum aktuellen Stand der Planung die Möglichkeit bestand, individuelle Vorstellungen mit anderen Teilnehmenden zu diskutieren.

18.01.2023

ERSTER RUNDER TISCH – 30 AKTEUR:INNEN

Den Start machte ein offener runder Tisch mit über 30 Akteur:innen im Holzmarkt, der an die Einladung des Senats im Dezember angeschlossen. Die Teilnehmenden diskutierten

gemeinsame Schnittmengen und einigten sich darauf, eine gemeinsame Interessensbekundung zu erstellen. Der gemeinnützige Verein Berlin Worx e.V. bot sich an, den weiteren Prozess zu koordinieren und alle Interessierten zu informieren.

07.02.2023

VERSENDEN DER INTERESSENSBEKUNDUNG – 100 UNTERSCHRIFTEN (STAND 10.05.2023)

Anschließend wurde Anfang Februar eine **Interessensbekundung** erstellt, die von allen Akteur:innen unterschrieben werden konnte. Damit begann die Prozessbeteiligung der Kreativwirtschaft.

März – Mai 2023

TOWN HALL MEETINGS

Um das gemeinsame Anliegen nicht nur schriftlich zu stärken, wurden zwei Town Hall Meetings geplant, um eine breite Öffentlichkeit zu informieren. Diese fanden im März **5** und April **6** statt und wurden im Mai **7** durch eine weitere Veranstaltung ergänzt. Die Events setzten sich jeweils aus einer thematischen Dramaturgie von der Ausgangslage über die Vorstellung der Akteur:innen und gemeinsame Schnittmengen, den Ideenentwicklungsprozess für ein

gemeinsames Festival und einer offenen Fragerunde zusammen. Innerhalb der offenen Diskussion konnten dabei Kritikpunkte und Bedenken der beteiligten Netzwerke und Vereine der Berliner Kreativwirtschaft ausführlich erörtert werden. Besonderer Wert wurde dabei auf eine konstruktive Atmosphäre gelegt, in der Lösungen und Verbesserungsvorschläge erarbeitet werden konnten. Durch den offenen Austausch und die Einbeziehung verschiedener Perspektiven konnte eine Vielzahl von Ansichten und Meinungen berücksichtigt werden.



- 5** 11.03.23 – Town Hall #1 @Betahaus – 120 Anmeldungen – 80 Gäste
- 6** 11.04.23 – Town Hall #2 @Holzmarkt – 200 Anmeldungen – 110 Gäste
- 7** 31.05.23 – Impuls @Tempelhof – 100 Anmeldungen – 70 Gäste



4

ERKENNT- NISSE DER TOWN HALL MEETINGS

Die Auseinandersetzung mit der Problemstellung führte zu wichtigen Erkenntnissen und Ergebnissen. Dabei wurden Schwachstellen in der ursprünglichen Planung identifiziert und alternative Herangehensweisen diskutiert. Insbesondere betonte die Interessengemeinschaft die Bedeutung der Einbeziehung etablierter Akteur:innen, die die Diversität und Nischenkultur Berlins repräsentieren. In der ausführlichen

Diskussion über die Eckpfeiler des angestrebten Kreativfestivals, wie beispielsweise der Aspekt der internationalen Strahlkraft wurden zahlreiche Ideen diskutiert und kollektive Fragen gesammelt.

Das Resultat dieser Diskussionen kristallisiert sich in fünf gemeinsamen Nennern heraus, die es zu erzielen gilt:

- Eine gemeinsame Vision für ein interdisziplinäres Festival
- Die Schaffung von Synergien zwischen bestehenden Veranstaltungen
- Synergien in der effektiveren Nutzung von Wasserwegen
- Die Förderung von Barrierearmut und niedrigschwelligen Zugänge
- Die Vernetzung mit europäischen Metropolen

4.1

EINE GEMEINSAME VISION FÜR EIN INTERDISZIPLINÄRES FESTIVAL

Um das volle Potenzial der Stadt auszuschöpfen, ist eine gemeinsame Vision zwischen der Kultur und Technologie Berlins unerlässlich. Durch eine enge Zusammenarbeit können Innovationen gefördert, kreative Lösungen entwickelt und Berlin als weltweit führender Vorreiter in diesem Bereich positioniert werden.

DIE EINBEZIEHUNG ALLER RELEVANTEN AKTEUR:INNEN

Um eine gemeinsame Vision zu entwickeln, ist es von großer Bedeutung, Vertreter:innen sowohl aus der Kultur- als auch aus der Technologie-Szene einzubeziehen. Dies könnten beispielsweise Künstler:innen, Kreative, Technologie- und Startup-Unternehmer:innen, Forscher:innen und andere Expert:innen sein. Durch die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen können unterschiedliche Perspektiven und Fachkenntnisse berücksichtigt werden, um eine umfassende und vielschichtige Vision zu schaffen.

IDENTIFIKATION GEMEINSAMER ZIELE UND FÖRDERUNG VON SYNERGIEN

Kultur und Technologie verfolgen häufig ähnliche Ziele, darunter die Förderung von Innovation, kreativem Ausdruck, sozialem Wandel und wirtschaftlichem Wachstum. Eine professionell ausgearbeitete gemeinsame

Vision kann dazu beitragen, diese Ziele zu identifizieren und zu definieren, wie beide Sektoren effektiv zusammenarbeiten können. Durch die Etablierung gemeinsamer Projekte, interdisziplinärer Veranstaltungen oder Kooperationen können Kultur und Technologie sich gegenseitig bereichern und neue Möglichkeiten schaffen. Eine gemeinsame Vision kann den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den beiden Bereichen fördern, um Synergien zu schaffen und neue Lösungsansätze zu entwickeln.

POSITIONIERUNG BERLINS ALS FÜHRENDER STANDORT FÜR KREATIVITÄT

Durch eine gemeinsame Vision kann sich Berlin als führender Standort für Kreativität, Innovation und digitale Transformation positionieren. Eine enge Verbindung zwischen Kultur und Technologie kann dazu beitragen, Investor*innen anzuziehen, Talente anzulocken und ein dynamisches sowie lebendiges Ökosystem zu schaffen.

FÖRDERUNG DER SOZIO-ÖKONOMISCHEN ENTWICKLUNG

So kann eine gemeinsame Vision auch dazu beitragen, die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Berlins voranzutreiben: neue Arbeitsplätze können geschaffen, die Bildung gefördert und die Lebensqualität verbessert werden. Eine koordinierte Strategie zwischen den Disziplinen kann dazu beitragen, die Stadt für Bewohnenden sowohl attraktiver, als auch inklusiver zu gestalten.

4.2

DIE SCHAFFUNG VON SYNERGIEN ZWISCHEN BESTEHENDEN VERANSTALTUNGEN

Auch bietet sich die Möglichkeit, Synergien zwischen Veranstaltungen wie der

re:publica, dem GreenTech Festival, dem TechOpenAir und der Fête de la Musique zu nutzen, um ein umfangreiches und vielfältiges Veranstaltungserlebnis für Besucher:innen zu schaffen. Durch eine enge Zusammenarbeit der Veranstalter:innen

kann der Austausch gefördert, kreative Projekte ermöglicht, Nachhaltigkeit unterstützt und die internationale Präsenz der Stadt gestärkt werden. Diese Maßnahmen positionieren Berlin und seine Veranstaltungen als Pionier in den Bereichen Technologie, Kunst, Musik und Nachhaltigkeit.

WISSENSAUSTAUSCH, VERNETZUNG UND KREATIVE ZUSAMMENARBEIT

Organisator:innen können gezielt Maßnahmen ergreifen, um einen Austausch zwischen Teilnehmenden zu fördern und kollaborative Projekte zu initiieren. Dies könnte z.B. durch gemeinsame Networking-Veranstaltungen, spezielle Matchmaking-Programme oder thematische Kooperationen umgesetzt werden. So würde die Vielzahl an Fachpersonen, Expert:innen und Enthusiasten aus den Bereichen Technologie, Kunst, Musik und Nachhaltigkeit in einen engen Wissensaustausch und Vernetzung treten. Gemeinsame Panels, Diskussionsrunden oder Workshops können Themen verbinden, eine interdisziplinäre Plattform für den Austausch von innovativen Lösungen bieten und neue kreative Impulse und Perspektiven liefern. Dies würde zudem das kulturelle Angebot der Veranstaltungen erweitern und spricht neue Zielgruppen an.

NACHHALTIGKEIT UND GRÜNE TECHNOLOGIEN

Durch die Zusammenarbeit mit anderen Veranstaltungen können außerdem Synergien im Bereich der Umweltverträglichkeit und Nachhaltigkeit geschaffen werden. Maßnahmen wie die Nutzung erneuerbarer Energien, die Reduzierung des ökologischen Fußabdrucks und die Förderung umweltbewussten Verhaltens während der Veranstaltungen können in gemeinsamer Initiative entwickelt werden, um Nachhaltigkeitsstandards und -praktiken in allen Veranstaltungen zu fördern. Beispiele wären:

- die Verwendung von recycelbaren Materialien
- die Bereitstellung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrradverleihmöglichkeiten
- Informations- und Sensibilisierungskampagnen für umweltfreundliches Verhalten

GEMEINSAME VERMARKTUNG UND TICKETANGEBOTE

Gemeinsame Marketingaktivitäten, Kombi-Ticketangebote und eine Koordinierung der Veranstaltungstermine können die Sichtbarkeit zudem erhöhen und die Reichweite und Anziehungskraft Berliner Veranstaltungen maximieren.

4.3

SYNERGIEN IN DER EFFEKTIVEREN NUTZUNG VON WASSERWEGEN

Wasserwege in Berlin bieten vielfältige Möglichkeiten, bestehende Kultur- und Tech-Veranstaltungen aufzuwerten. Sie können sowohl praktisch als auch ästhetisch genutzt werden, um den Teilnehmenden ein einzigartiges Berlin-Erlebnis zu bieten.

TRANSPORT

Die Nutzung der Spree und verschiedenen Kanälen bietet die Möglichkeit, die Infrastruktur der Stadt optimal zu nutzen und Verkehr auf den Straßen zu reduzieren. Der Transport über Wasserwege ist zudem eine einzigartige und bequeme Option, Berlin zu erkunden. Logistische und rechtliche Herausforderungen, wie die Verfügbarkeit von Booten, Anlegestellen und geeigneten Veranstaltungsorten, sowie Auswirkungen auf den regulären Schiffsverkehr, die Umwelt und den Naturschutz, erfordern

dafür sicherlich eine umfassende Planung. Dies könnte den Einsatz von umweltfreundlichen Booten, die Implementierung von Mülltrennungssystemen entlang der Ufer oder die Förderung des Umweltbewusstseins bei den Teilnehmenden beinhalten.

VERANSTALTUNGSORTE UND AUSSTELLUNG UM UND AUF BERLINER WASSERWEGEN

Schwimmende Plattformen oder temporäre Bühnen und Pavillons an den Ufern können als alternative Veranstaltungs- und Ausstellungsorte dienen. Dies würde eine attraktive Kulisse bieten und das Gesamterlebnis der Teilnehmenden bereichern. Darüber hinaus können die Ufer der Wasserwege in entspannende Rückzugsorte umgestaltet werden, indem gemütliche Sitzgelegenheiten, Grünflächen und temporäre Cafés entlang der Uferpromenaden geschaffen werden, die ruhige Orte zum Erholen und Networking bieten.

4.4 NIEDRIGSCHWELLEN ZUGANG SCHAFFEN

Die Infrastruktur für eine hybride Veranstaltungsdurchführung, einschließlich Software und Hardware, freiem Internetzugang und Streaming-Services, kann dazu beitragen, Konferenzen und Festivals in Berlin barrierearm und zugänglich zu gestalten.

DURCH VIRTUELLE TEILNAHME
Durch die Bereitstellung einer gut ausgestatteten Infrastruktur für hybride Veranstaltungen in Begleitung von Live-Streaming und mit Verwendung von Aufzeichnungen können Konferenzen und Festivals in Berlin für Menschen zugänglich gemacht werden, die aufgrund von eingeschränkter Mobilität, finanzieller Lage nicht oder geografischer

Distanz nicht physisch anwesend sein können. Auch die Integration von Übersetzungsdiensten und barrierearmen Funktionen (z.B. Untertitel oder Gebärdensprache) schaffen eine inklusive Veranstaltungsumgebung und sprechen ein diverses Publikum an.

DURCH KÜNSTLERISCHE DARSTELLUNG MIT TECHNOLOGIEN
Auch können innovative Künste und der Einsatz neuer Technologien, wie Virtual Reality, Augmented Reality oder interaktive Installationen Festivalbesucher:innen ein inklusives, immersives und interaktives Erlebnis bieten. Die Zusammenarbeit zwischen Künstler:innen und Technologieexpert:innen ermöglicht neue Wege, Technologie in künstlerische Darstellungen zu integrieren und das Bewusstsein für neue Technologien zu schärfen.

4.5 DIE VERNETZUNG MIT EUROPÄISCHEN METROPOLEN

Die Vernetzung mit Europas Metropolen kann Berliner Konferenzen und Festivals international sichtbar machen.

ERWEITERTES NETZWERK UND AUSTAUSCH
Die Zusammenarbeit mit europäischen Metropolen erweitert das Netzwerk und ermöglicht den Aufbau neuer Partnerschaften. Auch kann der interdisziplinäre Charakter mit der Einbindung verschiedener Branchen und

kreativer Bereiche ein inspirierendes Umfeld und ein breiteres Publikum ansprechen.

EFFIZIENTE INFRASTRUKTUR
Spezielle Angebote wie gemeinsame Festival-Zugtickets oder Nachtzüge erleichtern die Anreise und verbessern die Erreichbarkeit der Veranstaltungen. Dadurch wird Berlin attraktiver für internationale Besucher:innen und fördert den interkulturellen Austausch zwischen europäischen Metropolen. Zudem zeigt sich hierbei auch das Potential in gemeinsamen Vermarktungsinitiativen auf internationaler Ebene.

5 INNOVATIONS-ANSÄTZE IN DER UMSETZUNG

Die Zusammenfassung der kritischen, aber konstruktiven Auseinandersetzung der Interessengemeinschaft mit der Problemstellung zeigt, dass wertvolle Erkenntnisse durch den offenen Dialog und die Einbindung verschiedener Stakeholder gewonnen

werden konnten. Dies bildet eine solide Grundlage für eine optimierte Planung und Durchführung des Kreativfestivals in Berlin, um die Bedürfnisse und Interessen der Berliner Kreativwirtschaft und ihrer Akteur:innen bestmöglich zu berücksichtigen.

Basierend auf diesen Erkenntnissen wurden Handlungsempfehlungen erarbeitet, um den weiteren Verlauf des Projekts nach einer erneuten Ausschreibung zu unterstützen. Diese Empfehlungen umfassen unter anderem eine stärkere Transparenz in den Planungsprozessen, die Berücksichtigung der Erfahrung und Expertise relevanter Akteur:innen sowie die Schaffung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen Großkonzernen und lokalen Akteur:innen.

Für die Planung des Kreativfestivals Berlin empfehlen wir:

innovative Geschäftsmodelle dienen, die ökonomische Nachhaltigkeit fördern.

INTERDISZIPLINARITÄT
Das neue Kreativfestival in Berlin trägt den Mehrwert, ein **interdisziplinäres und gemeinsames** Festival der Berliner Kreativwirtschaft werden zu können. Durch eine Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Sparten der Kreativwirtschaft und Tech wird zudem der innovative Charakter des Festivals gestärkt. Eine interdisziplinäre Herangehensweise trägt auch dazu bei, außergewöhnliche Ideen zu entwickeln, die über herkömmliche Denkmuster und gewohnte Praktiken des eigenen Sektors hinausgehen.

IDENTITÄT
Durch die Festlegung von thematischen Schwerpunkten kann eine gemeinsame Festival-Identität geschaffen werden, die den **interdisziplinären Charakter** des Events widerspiegelt. Diese Schwerpunkte können als Leitlinien dienen und sich an den gemeinsamen Zielen und Werten der beteiligten Akteur:innen orientieren. Sie bieten eine Rahmenstruktur, innerhalb derer verschiedene kreative Bereiche und Disziplinen zusammenkommen und ihre vielfältigen Perspektiven einbringen können. Dies fördert die Zusammenarbeit, den Austausch und schließlich die **gemeinsame Vision** der verschiedenen Akteur:innen.

HYBRIDE FORMATE UND NACHHALTIGKEIT
Hybride Formate können durch eine entsprechende Infrastruktur in die Stadtlandschaft und -gesellschaft eingebettet werden. Dadurch wird ein globales Publikum, potentiell über Europa hinaus, erreicht und integriert. Eine gemeinsame hybride Infrastruktur, die mobil, nomadisch, modular und auf Sharing-Modellen basiert, kann aus verschiedenen Elementen bestehen. Eine solche Infrastruktur fördert ökologische Nachhaltigkeit, indem sie minimal-invasiv in die Stadtnatur eingebettet wird, beispielsweise in Parks und Wasserwege, und auf zirkuläre Sharing-Praktiken setzt. Dadurch kann das Festival auch **Zugänglichkeit und soziale Nachhaltigkeit** unterstützen, indem es in den Kiezen und der Berliner Stadtgesellschaft verankert wird. Die Sharing-Praktiken und das Festival selbst können auch als Testfeld für neue

BOTTOM-UP
Statt Top-Down. Ein Kreativfestival in Berlin ist sinnvoll, wenn viele lokale Kreativakteur:innen davon profitieren. Bottom-up-Prozesse finden vor Ort statt und sind in den lokalen Kreativszenen verankert. Dabei ist es wichtig, die lokalen Szenen einzubeziehen, auf Augenhöhe zu integrieren und ihre Mitsprache und Teilhabe zu fördern. Es braucht einen Werterahmen, der die Vielfalt der Berliner Kultur und Kreativwirtschaft abbildet, Sichtbarkeit schafft, Inklusivität und Diversität fördert und Barrieren abbaut. Mit Offenheit und Transparenz sind die Ent-Marginalisierung, sprich die Integration der Menschen aus dem Feld mit Lokalbezug und die Nutzung der vorhandenen Ressourcen entscheidend, um eine vielfältige Perspektivenvielfalt aus den lokalen Szenen zu ermöglichen.

6 SCHLUSS- FOLGERUNG

Um das Festival erfolgreich zu gestalten, ist die aktive Beteiligung der lokalen Kultur- und Kreativszene unerlässlich. Der Zusammenschluss verschiedener Akteur:innen der Kultur- und Kreativbranche und die Vertreter:innen der Clubcommission Berlin und Berlin Worx bietet sich an, den Prozess der Festivalplanung zu begleiten. Wir empfehlen der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe die fünf Themenkomplexe weitergehend zu untersuchen und zu moderieren, und mit Hilfe der Handlungsempfehlungen einen ganzheitlichen Ansatz für das Umsetzen eines interdisziplinären und inklusiven Kreativfestivals Berlin zu realisieren.

6.1

NEXT STEPS

Für Gestaltungsoptionen und Handlungsempfehlungen für Akteur:innen der Kultur- und Technologiebranche, dem Senat sowie der Verwaltung gibt es mehrere mögliche Ansatzpunkte, um passgenaue, wirksame und nachhaltige Entscheidungen zu treffen – etwa für die Gestaltung der Ausschreibung, sowie die Auswahl der Kandidat:innen.

Unser grundsätzliches Angebot ist, dem weiteren Prozess mit Handlungsempfehlungen zur Seite zu stehen, Kontakte zu relevanten Stakeholdern herzustellen und Fachwissen sowie lokales Know How zu teilen.

Für mögliche Next Steps ist weiterer Austausch innerhalb der Interessengemeinschaft sowie mit der Senatsverwaltung geboten.

7 QUELLEN

Clubcommission Berlin. (2022, November). Stellungnahme: Förderung für geplantes mehrtägiges Kreativfestival 2023. Abgerufen von https://www.clubcommission.de/wp-content/uploads/sites/2/2022/11/221108-Stellungnahme-SenWirt_SXSW-Festival.pdf

Parlament Berlin. (2022). 19. Wahlperiode Drucksache 19/514. Abgerufen von <https://www.parlament-berlin.de/adosservice/19/Haupt/vorgang/h19-0514-v.pdf>

Balzereit, Xenia. (März 2023). Clubcommission nimmt Planung für Berliner SXSW-Festival in die Hand. In: tip berlin. Abgerufen von <https://www.tip-berlin.de/konzerte-party/festivals/sxsw-berlin-clubcommission/>

Uthoff, Jens. (November 2022). South-by-Southwest-Festival in Berlin. Nach Axel Springers Pfeife tanzen. In: taz. Abgerufen von <https://taz.de/South-by-Southwest-Festival-in-Berlin/!5890605/>

BERLIN WORX e.V.
Boxhagener Str. 32
10245 Berlin

Vorstände

Dimitri Hegemann, Nicole Erfurth, Annette Katharina Ochs

Gerichtsstand: Amtsgericht Charlottenburg

Vereinsregister: 34530 B

Steuer-Nummer: 27 / 663 / 63702

**BERLIN
WORX**

Gestaltung

Onlab Sàrl, www.onlab.ch